

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **Für Frieden und Solidarität- den Rüstungswahnsinn stoppen!**

8.4.2020

Die traditionellen Ostermärsche, die ein Zeichen für Frieden und Abrüstung setzen, müssen in diesem Jahr auf Grund der Corona-Pandemie Auflagen ausfallen. Krieg, Gewalt und ständig steigende Rüstungsausgaben machen aber keine Pause! Deshalb wollen der DGB und seine Mitgliedsgewerkschaften auch an diesen Ostertagen die Intention der Ostermärsche aufgreifen und gegen die massive Bedrohung durch die atomare Aufrüstung, durch Drohnenkriege und Waffenexporte nicht schweigen.

Der DGB Karlsruhe ruft deshalb zusammen mit den Bündnispartner\*innen AWO, der katholischen und evangelischen Kirche sowie Amnesty International Karlsruhe und der Flüchtlingshilfe Karlsruhe e.V. zu einer heimischen Osteraktion auf:

**Hängt am Ostersonntag Friedensfahnen und Friedensbotschaften in Eure Fenster, an Eure Balkone, zeigt Euren friedlichen Protest! Stellt Fotos ins Netz, oder auch ein Video! Und schickt sie auch gerne an den DGB an [christian.stoertz@dgb.de](mailto:christian.stoertz@dgb.de), wir sammeln die Ergebnisse in einer Bildergalerie.**

Das derzeit beherrschende Thema in der Welt ist die Corona-Pandemie und deren bedrohlichen Auswirkungen für viele Menschen, auch bei uns. Dieter Bürk, Vorsitzender des DGB-Stadtverbands Karlsruhe wird deutlich: „Das Geld, das jedes Jahr in die Rüstung fließt, fehlt nun bei der Krisenbewältigung im Gesundheitswesen, denn wir brauchen Schutzbekleidung statt Panzer! Unsere Karlsruher Kliniken leisten hervorragende Arbeit, aber unter schwierigen Bedingungen und mit höchstem persönlichen Einsatz!“ Geld fehle auch bei der sozialen Abfederung der Krise, wie die Zahl der steigenden Hartz IV Anträge zeige. Und besonders schutzlos seien ausgerechnet die Menschen auf der Flucht vor Hunger, Elend und Krieg, so Bürk.

Was für grausame Folgen Terror und Krieg haben, müssen die Menschen in Syrien, im Jemen und in vielen anderen Regionen schon seit Jahren erleben. Kinder wachsen auf, die nichts anderes kennen als den mörderischen Krieg. Ganze Generationen werden traumatisiert. NATO-Mitgliedstaaten arbeiten gegeneinander anstatt zusammen. Europa versagt eklatant bei der Krisendiplomatie und beim Schutz von Geflüchteten.

**Pressestelle Karlsruhe**

PM 3/2020

**Uta van Hoffs**  
Regionsekretärin

[karlsruhe@dgb.de](mailto:karlsruhe@dgb.de)

Telefon: 0721/ 9 31 21-0  
Telefax: 0721/ 9 31 21-30

Ettlinger Str. 3a  
76137 Karlsruhe

[nordbaden.dgb.de](http://nordbaden.dgb.de)

Gleichzeitig wird verstärkt aufgerüstet. 2020 werden die deutschen Rüstungsausgaben nach NATO-Kriterien die Schallmauer von 50 Milliarden Euro übersteigen. Damit erfährt der Rüstungshaushalt erneut die höchste Steigerungsrate aller Ausgaben des Bundes. Die deutschen Rüstungsexporte erreichten 2019 einen neuen Rekordwert.

Frieden gründet sich in Werten wie Freiheit, Solidarität, Toleranz, Gleichheit und Gerechtigkeit. Diese Werte sind kein Selbstverständnis und erodieren, wenn sie nicht gepflegt werden. Die Pflege von Werten beinhaltet nicht nur deren Vermittlung sondern auch die Auseinandersetzung darüber, welche praktische Bedeutung sie haben sollen- insbesondere in unserer sich mit hoher Dynamik wandelnden Gesellschaft.

### **Wir fordern:**

- Abrüsten statt aufrüsten! Statt mehr Geld in Waffen und Militär zu pumpen, sollte Deutschland mehr in Bildung, Gesundheit, ein solidarisches Sozialsystem und die Bekämpfung von Fluchtursachen wie Armut und Umweltzerstörung investieren.
- Beendet den atomaren Wahnsinn! Deutschland sollte dem Atomwaffenverbotsvertrag der UNO beitreten. Das Atomwaffenverbot muss durchgesetzt werden.
- Wir brauchen eine neue Entspannungspolitik weltweit! Humanitäre Hilfe muss Vorrang haben vor militärischer Intervention. Europa muss darauf dringen, dass das Asylrecht eingehalten wird.
- Konversion von Rüstungsunternehmen und militärischen Liegenschaften! Konversionsprojekte müssen gemeinsam mit den Beschäftigten und ihren Interessenvertretungen entwickelt werden.
- Förderung der Aufklärung über zivile und gewaltfreie Formen der Konfliktlösung in den Schulen
- Rechtsextremen Verdachtsfällen in der Bundeswehr muss konsequent nachgegangen werden! Sie sind kein Randphänomen. Offizielle Zahlen gehen von 550 Fällen aus. Aufklärung und Prävention müssen verstärkt werden.
- Wir fordern die Schaffung von partizipativen und kontroversen Diskursräumen! Die Zivilgesellschaft braucht Zugang zu den politischen Willensbildungsprozessen und Entscheidungsträger\*innen, abseits von aufmerksamkeitsheischenden Talkshowformaten.

### **Stellungnahme der evangelischen und katholischen Kirche in Karlsruhe:**

Die evangelische und katholische Kirche in Karlsruhe unterstützt die Friedensaktion. Die Welt brennt an vielen Orten, über 70 Millionen Menschen befinden sich auf der Flucht vor Krieg und Gewalt. Der christliche Glaube ist eine Friedensbotschaft. Der Einsatz für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung verstehen die Kirchen als Auftrag Gottes, um die Welt zu erhalten und allen Menschen eine würdige Lebensperspektive zu geben. Frieden ist die Grundlage auch für den Kampf gegen das Corona-Virus.

Ostermärsche können in diesem Jahr nicht stattfinden. Der Einsatz für den Frieden bleibt aber unsere Aufgabe. Die Evangelischen und katholischen Gemeinden sind eingeladen, als Friedenszeichen an Ostern symbolisch die Kirchenfahnen oder eine Friedensfahne zu hissen. Sie erinnern auch daran, dass wir an Ostern die Auferstehung Jesu Christi und den Sieg des Lebens gegen den Tod feiern. Der Gruß des Auferstandenen heißt: Der Friede sei mit euch!

Dekan Hubert Streckert, Dekan Dr. Thomas Schalla